



>>> ZUKUNFT DER LÄNDLICHEN RÄUME LEBEN - ARBEIT - UMWELT

Positionspapier der Arbeitsgruppe Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

vorgelegt anlässlich des Kongresses der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion am 15. Juni 2009
in Berlin

Deutschland braucht starke ländliche Räume!

Die Mehrheit der Deutschen wohnt und arbeitet in ländlichen Regionen. Wir wollen lebendige und lebenswerte ländliche Räume, die gerade jungen Menschen und Familien Perspektiven bieten, aber auch die Versorgung der älteren Generation sicherstellen. Dafür müssen wir gute Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen erhalten sowie eine flächendeckende medizinische, soziale Versorgung und eine moderne Infrastruktur, z.B. bei der Breitbandversorgung oder der Kinderbetreuung gewährleisten.

Die ländlichen Räume sind aber auch Standort der Land- und Ernährungswirtschaft. Sie ist der Garant für die sichere und hochwertige Versorgung der Verbraucher mit Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen und den Erhalt unserer vielfältigen Kultur- und Erholungslandschaft.

Im Rahmen unseres Fachkongresses möchten wir die Chancen und Potenziale der ländlichen Räume aufzeigen und darüber diskutieren, welchen Beitrag die Politik leisten kann, lebendige und lebenswerte ländliche Räume zu erhalten und zu beleben. Dabei werden einzelne Aspekte aufgegriffen und näher beleuchtet, z.B. die regionale Herkunft von Lebensmitteln, die Bedeutung des vor- und nachgelagerten Sektors der Landwirtschaft oder die zunehmende Konkurrenz um die Bodenfläche.

Diese Aspekte werden wir mit Experten diskutieren. Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion steht dabei zu folgenden Grundsätzen und Forderungen.

Thesen der Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Zukunft der ländlichen Räume

1. Die ländlichen Räume sind attraktive Lebens- und Arbeitsräume

- Die Mehrheit der Deutschen wohnt und arbeitet in ländlichen Regionen. Rund 70 % der Deutschen lebt außerhalb von Großstädten. Mehr als 75 % aller Gemeinden in Deutschland haben weniger als 5.000 Einwohner.
- Von 3,5 Mio. Wirtschaftsbetrieben befindet sich der überwiegende Teil in Gemeinden und Mittelstädten in der Fläche.
- Der überwiegende Teil der 40.000 Schulen, 2.200 Krankenhäuser und über 5.500 Bahnhöfe befinden sich ebenfalls dort.
- Der größte Teil des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens spielt sich in den ländlichen Räumen ab, auch wenn die Städte mit ihren Problemen und Entwicklungen oft durch die Medien in den Vordergrund gerückt werden.
- Der ländliche Raum ist keine homogene Raumkategorie. Er kann weit abgelegen, mit niedriger Besiedlungsdichte und

niedrigem Durchschnittseinkommen liegen, er kann aber auch nahe eines städtischen Zentrums liegen, mit relativ hohem verfügbarem Einkommen der Einwohner.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion tritt für attraktive Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen in den ländlichen Räumen ein.

2. Ist eine spezielle Politik für die ländlichen Räume überhaupt notwendig?

- Die ländlichen Gebiete sind untrennbar mit der Identität der Nationen verbunden. Die unzähligen schönen und eindrucksvollen Landschaften machen den Charakter Europas aus.
- Die ländlichen Gebiete versorgen die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und mit nachwachsenden Rohstoffen zur energetischen oder stofflichen Nutzung.
- Die ländlichen Regionen sind Erholungs- und Rückzugsraum für die Bevölkerung. Der ländliche Tourismus stellt außerdem einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für strukturschwache, aber landschaftlich interessante Regionen dar.
- Die zunehmend angespannte Haushaltssituation in Bund und Ländern lässt Überlegungen aufkommen, ob Stadt und Land auch in Zukunft gleich gefördert werden können.
- Die Bundesregierung muss im Rahmen eines sektor- und ressortübergreifenden Politikansatzes die politische Koordinierung bei der Erarbeitung einer nationalen Strategie zur Förderung und Entwicklung der ländlichen Räume sicherstellen.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bekennt sich klar zu einer Politik zur Unterstützung der ländlichen Räume und einer gleichwertigen Entwicklung mit den städtischen Gebieten.

3. Gute Versorgung und moderne Infrastruktur

- Die Bevölkerung auf dem Lande ist auf eine flächendeckende medizinische, soziale Versorgung und eine moderne Infrastruktur angewiesen. Über die Kriterien und Maßzahlen einer „passenden Versorgung“ wird oft gestritten.
- Die Abwanderung vor allem junger, qualifizierter Menschen aufgrund mangelnder beruflicher Perspektive wirkt sich negativ auf das soziale und wirtschaftliche Leben vor Ort aus. Daher müssen Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

- Genauso wie Straßen, Wasser- und Abwasserleitungen sind auch Breitbandleitungen heute eine wichtige Standortvoraussetzung. Deshalb ist die Breitbandstrategie der Bundesregierung von größter Bedeutung.
- Der Zugang ländlicher Räume zu den überörtlichen Verkehrsachsen ist durch leistungsfähige Anbindungen voranzubringen. Die Kosten der Mobilität müssen begrenzt werden.
- Die Kommunalfinanzen sind der Schlüssel für eigenständiges und ortsspezifisches Handeln. Städte, Landkreise und Gemeinden müssen in die Lage versetzt werden, den Herausforderungen des demografischen Wandels mit flexiblen und auf die jeweilige Kommune zugeschnittenen Konzepten zu begegnen.
- Nur leistungsstarke Kommunen können den Strukturwandel vor Ort aktiv mitgestalten und tragfähige Lösungen für die vielschichtigen und lokal sehr unterschiedlichen Probleme entwickeln
- Wir wollen ein Miteinander von Stadt und Land.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion fordert den weiteren Ausbau leistungsfähiger Datenleitungen als Voraussetzung für die Ansiedlung und den Verbleib klein- und mittelständischer Unternehmen sowie junger Familien in den ländlichen Räumen.

4. Bedeutung der Land-, und Ernährungswirtschaft

- Die deutsche Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft ist Garant für eine sichere und hochwertige Versorgung der Verbraucher mit Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen und den Erhalt der vielgestaltigen Kulturlandschaft.
- Die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ist das Rückgrat lebensfähiger ländlicher Räume.
- Bei den Verhandlungen um die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik wollen wir das Modell der multifunktionalen Landwirtschaft im EU-Haushalt nach 2013 absichern. Dies leistet auch einen Beitrag zur Sicherung der Welternährung.
- Wir treten ein für Marktorientierung, Ausgleich der höheren europäischen Produktionsstandards, Honorierung der Leistungen der Landwirtschaft für Gesellschaft und Natur sowie für die Schaffung eines verlässlichen Sicherheitsnetzes gegen krisenhafte Preisabstürze.
- Die produktionsunabhängigen Direktzahlungen sind dabei ein unverzichtbares Instrument und müssen in angemessener Höhe erhalten bleiben.

- Landwirtschaft muss auch in benachteiligten Gebieten, in Grünland-, Berg- und Mittelgebirgsregionen eine verlässliche Perspektive haben. Das gilt insbesondere für die Milchwirtschaft, die wir bei dem Umstieg in ein marktgesteuertes System aktiv begleiten und unterstützen.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, dass sich unsere Agrarwirtschaft marktgerecht entwickeln kann – konventionelle wie ökologische Betriebe, Familienbetriebe wie Gemeinschaftsunternehmen.

5. Das Agribusiness

- Das Agribusiness steht in Deutschland für über 4 Mio. Arbeitsplätze im ländlichen Raum mit enger Verbindung von Lebens- und Arbeitsumfeld der dort Tätigen:
- Jeder neunte Arbeitsplatz in Deutschland geht auf das Agribusiness zurück, der entsprechende Produktionswert liegt mit rund 550 Mrd. € jährlich bei gut 15 % des Produktionswertes der deutschen Wirtschaft. Der Anteil an der nationalen Wertschöpfung liegt bei 7 %.
- Der Exportwert von Agrar- und Ernährungsgütern beträgt über 50 Mrd. €.
- Wir werden daher die Agrar- und Ernährungswirtschaft bei der Erschließung und Sicherung neuer Märkte im Export unterstützen.
- Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrarwirtschaft sollen die Bürokratie weiter abgebaut sowie Investitionen und Innovationen in die Land- und Ernährungswirtschaft gefördert werden.
- Die Landwirte müssen sich auf den Märkten mit zunehmenden Preisschwankungen auseinandersetzen. Wir werden daher über die bereits vorhandenen Instrumente wie vertragliche Vereinbarungen, Versicherungen und Warenterminbörsen hinaus über das Steuerrecht Anreize schaffen, Rücklagen für Ertragsausfälle zu bilden.
- Wir setzen uns für eine Innovationsoffensive über die gesamte Wertschöpfungskette ein, zur Steigerung der Effizienz und für weitere Verbesserungen im Tier- und Umweltschutz.
- Wir haben den Gegensatz zwischen konventionell und ökologisch wirtschaftenden, zwischen großen und kleinen Betrieben der unterschiedlichsten Formen aufgelöst.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion fordert Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und den Abbau internationaler Ungleichbehandlungen.

6. Flächenverbrauch verringern

- Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Energie wird in den nächsten Jahrzehnten vor neue Herausforderungen gestellt: Die Weltbevölkerung wächst jährlich um 80 Mio. Menschen, die Nachfrage nach Energie steigt, die Ressourcen fossiler Energien gehen zur Neige.
- Die Bedeutung unserer landwirtschaftlichen Betriebe nimmt dadurch stetig zu.
- Gleichzeitig gehen täglich rund 110 Hektar land- und forstwirtschaftlich genutzte, oft hochproduktive Flächen in Deutschland sowohl durch Überbauung von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke als auch durch Ausgleichsmaßnahmen für den Naturschutz für die landwirtschaftliche Produktion dauerhaft verloren.
- Wir wollen den Verlust des wertvollen Produktionsfaktors Boden dauerhaft verringern. Der Entzug landwirtschaftlicher Nutzfläche aus der Produktion muss zukünftig die letzte aller Optionen sein; das Flächenmanagement muss verbessert werden; die Möglichkeit eines finanziellen Ausgleichs muss erweitert werden.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich dafür ein, die branchenfremde Nutzung und damit den Verbrauch wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche einzudämmen.

7. Konflikte vermeiden – Betriebsentwicklung ermöglichen

- Bereits heute werden hohe rechtliche Anforderungen an landwirtschaftliche Betriebe gestellt, z.B. durch Immissions- (hutzrechtliche Genehmigungsverfahren). Dadurch wird es u.U. schwierig, Erweiterungsbauten vorzunehmen.
- In Stadtnähe liegende ländliche Gebiete werden zunehmend Wohngebiet für städtisch geprägte Bevölkerungsgruppen. Dadurch sind Zielkonflikte zwischen landwirtschaftlicher Produktion einerseits und gewünschter Erholungsfunktion andererseits möglich.
- Landwirtschaftliche Tierhaltung wird von der Gesellschaft nur akzeptiert, wenn sie umweltfreundlich und tiergerecht erfolgt. Es ist uns wichtig, den Tierschutz in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung im Einklang mit der Wirtschaftlichkeit voranzubringen.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion führt die öffentliche Auseinandersetzung mit der landwirtschaftlichen Produktion auch unter Beachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse und wendet sich gegen ideologische Vorfestlegungen.

8. Gesunde Lebensmittel aus heimischer Produktion

- Unser Leitbild ist der mündige, gut informierte Verbraucher, der durch ein sehr vielfältiges Angebot heute aber auch gefordert ist wie nie. Daher setzen wir auf eine klare, qualitätssteigernde Lebensmittelkennzeichnung, um Täuschungen zu vermeiden.
- Die Kennzeichnung von Lebensmitteln ist so zu verbessern, dass sich die Verbraucherinnen und Verbraucher schnell und einfach über Inhaltsstoffe, Nährwerte und über die Herkunft des Lebensmittels informieren können, wobei sie zwischen Herkunft des Rohstoffs und Verarbeitungsort unterscheiden können sollen.
- Die Verbraucher sollen auch Informationen über die Bedingungen der Herstellung erhalten, etwa durch freiwillige Siegel über die Einhaltung internationaler Sozial- oder Nachhaltigkeitsstandards oder durch die Kennzeichnung einer klimafreundlichen Produktion.
- Wir wollen die Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte, denen der Erhalt traditioneller Landschaftsbiotope, Kulturpflanzenarten und Nutzierrassen zugrunde liegt, ausbauen.
- Sichere Lebensmittel haben für uns Priorität. Daher setzen wir uns für den Ausbau stufenübergreifender, privatwirtschaftlich organisierter Qualitätssicherungssysteme und deren Verzahnung mit der staatlichen Kontrolle ein. So werden Standards verbessert, ohne die bürokratischen Lasten weiter zu erhöhen.
- Alles hat seinen Preis, auch die Mittel zum Leben. Dieses Bewusstsein hat mit Verbraucherbildung zu tun, die wir an den Schulen fördern möchten.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion fordert eine klare, qualitätssteigernde Kennzeichnung von Lebensmitteln und eine Verbraucherbildung vom Kindergarten an.

Die Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sagt:

- Ja zu attraktiven Lebens-, Bildungs- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum.
- Ja zu einer Politik zur Unterstützung der ländlichen Räume und einer gleichwertigen Entwicklung mit den städtischen Gebieten.
- Ja zum weiteren Ausbau leistungsfähiger Datenleitungen als Voraussetzung für die Ansiedlung und den Verbleib klein- und mittelständischer Unternehmen sowie junger Familien im ländlichen Raum.
- Ja zu einer marktgerechten Entwicklungsmöglichkeit unsere Agrarwirtschaft.
- Ja zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Abbau internationaler Ungleichbehandlungen.
- Ja zur Eindämmung des Verbrauchs wertvoller landwirtschaftlicher Nutzfläche durch branchenfremde Nutzung.
- Ja zu einer öffentlichen Auseinandersetzung mit der landwirtschaftlichen Produktion auch unter Beachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse ohne ideologische Vorfestlegungen.
- Ja zu einer klaren, qualitätssteigernden Kennzeichnung von Lebensmitteln und einer Verbraucherbildung vom Kindergarten an.

CDU/CSU FRAKTION IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Herausgeber: CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Dr. Norbert Röttgen MdB
Hartmut Koschyk MdB
11011 Berlin

Text: Peter Bleser MdB, Vorsitzender der
Arbeitsgruppe Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Foto: www.photocase.de